



Zwischen Tuschezeichnung und Malerei: Aatifi zeigt in den nächsten Wochen neuere Werke in seinem Schauraum an der Ravensberger Straße 47. | © Jörg Dieckmann - www.dieckmann-fotodesign.de

Neue Werke des Deutsch-Afghanen

🔖 Artikel merken

## Aatifis Farb-Explosionen gegen grauen Bielefelder Winter

Der Kalligraph, Maler und Grafiker zeigt rund 30 Zeichnungen, Gemälde und Grafik. Im Berliner Pergamonmuseum wurden zwei Fenster nach seinen Werken gestaltet.



Heike Krüger

25.11.2022 | Stand 25.11.2022, 23:53 Uhr

Bielefeld. Wirft man einen Blick in Aatifis Schauraum an der Ravensberger Straße, ist der graue deutsche Winter alsbald ausgesperrt. Die Leuchtkraft seiner abstrakten Werke, gehalten im für ihn charakteristischen Kalligraphie-Duktus, die schwungvollen Bögen in mannigfaltigen Blau-Abstufungen und die hauchzarten Farbsprengsel mit kleinen Farb-Explosionen machen augenblicklich gute Laune.

Ab diesem Wochenende und dann bis zum 29. Januar öffnet der deutsch-afghanische Künstler, der es inzwischen zu überregionalem Ruf gebracht hat, seine Türen in der Ravensberger Straße 47 (Hinterhof) für Kunstinteressierte und potenzielle Käufer. Bei allem Bewährtem gibt es unter dem Titel „Verve“ immer auch Neues bei dem Künstler zu entdecken, der inzwischen von zwei deutschen und einem italienischen Galeristen vertreten wird und als Highlight seiner bisherigen Laufbahn auf eine große Werkschau im Jahr 2015 im Museum für Islamische Kunst im Berliner Pergamonmuseum zurückblicken kann.

## " Die Arbeit auf Papier verzeiht keine Fehler"

Dort befinden sich seitdem nicht nur Werke Aatifis in der Dauerausstellung sowie ein Film über die Kunst der Kalligraphie im Bestand – vor kurzem sind außerdem zwei große Sprossenfenster mit Motiven Aatifis gestaltet worden. Transparente Strukturen, so wie sie sich für die Glasgestaltung geradezu anbieten, dominieren auch die in der Bielefelder Schau zu sehenden Tuschezeichnungen auf Büttlen.

„Bei den Papieren gibt es große Unterschiede“, klärt der Künstler auf – so zieht er Büttlen französischer Herstellung anderen vor. „Die Baumwolle als Basismaterial wird hier stark komprimiert, dadurch ergibt sich ein festerer Malgrund, auf dem meine Farben und Strukturen ganz anders wirken, als etwa auf den weicheren Untergründen deutscher Büttlen“, gibt er Auskunft. Die Tusche wiederum bezieht er seit Jahren von einem Leipziger Hersteller, der sie ihm „kanisterweise“ anliefern. Und dann landet diese Farbe mit kühnem Schwung mittels selbstgefertigter Pinsel oder Kalligraphie-Federn auf dem Papier. Es entstehen Formen in einem einzigen hoch konzentrierten Zug, um dann mit zufälligen Strukturen wie Farbspritzern und Linien ergänzt zu werden. „Die Arbeit auf Papier verzeiht keinen Fehler, es kann nichts korrigiert werden“, erklärt der Maler.

## "Ich muss mich nicht gegen das Bild behaupten"

Ganz anders die selbst hergestellten Acrylfarben, oftmals basierend auf pulverisiertem Lapislazuli. Jenem blauen Halbedelstein, dessen besondere afghanische Qualität und Farbintensität weltweit ihresgleichen sucht. Hier lasse sich korrigieren und übermalen. Und während man den Blick schweifen lässt über Großformate in luftiger Hängung, Werke in transparenten Violettabstufungen neben monochromen Blautönen, die bei genauem Hinsehen die Struktur des Pinselauftrags zeigen, läuft im Schauraum ein Film in Endlosschleife über das „Making of“ von Tuschezeichnungen. „Ein Zusatzangebot für unsere Besucher“, sagt der Künstler, denn er weiß, dass die Fragen nach dem Herstellungsprozess, dem kreativen Funken oder dem konzentrierten, sicher geführten Pinselauftrag eigentlich immer kommen.

Aatifis Zeichnungen, die Grafiken und seine Malerei sind trotz kleiner Nuancen von großer Kontinuität gekennzeichnet. Dennoch ist ihm auch die Entwicklung wichtig: „Meine langjährige Erfahrung gibt mir Sicherheit. Ich muss mich nicht gegen das Bild behaupten. Aber wie alles in der Welt, bleibe auch nicht stehen.“ Auch in seinem Geburtsland Afghanistan hat man offenbar ein Auge auf den Künstler, der eine alte Landestraktion, die Kalligraphie, auf ein modernes Level hebt: In einem Bildband über die Themen der Stadt Khandahar, Aatifis Geburtsstadt, hat ihm dessen Autor Mahboobullah Khan eine Doppelseite gewidmet.

- Vom 26. November bis 29. Januar: sa. und so. von 12 bis 18 Uhr, sowie täglich nach Vereinbarung: [info@aatifi.de](mailto:info@aatifi.de), Tel.: 0171 4145081 (24./25.12. sowie 31.12./1.1. geschlossen).